

FDP

Die Liberalen

Gemeinsam weiterkommen
Jahresbericht 2020

Merci für die Unterstützung

Jahresbericht 2020 der FDP Schlieren



Barbara Angelsberger

Wir blicken auf ein aussergewöhnliches Jahr zurück und der Jahresbericht 2020 ist wohl der kürzeste Bericht in meinen 24 Jahren am Ruder der FDP Schlieren. Es scheint, als wäre die Zeit zwischen März 2020 und August 2021 stillgestanden. Niemand hat je so etwas erlebt und es hat uns in ganz vielen Bereichen getroffen. Zuerst hatten wohl viele von uns Angst, krank zu werden oder gar zu sterben. Es ist schwer, sich vorzustellen, was es bedeutet, wenn man an Sauerstoffnot leidet. Luft zum Atmen braucht der Mensch in allen Lebenslagen. Das ist die Freiheit, welche der Körper dringend braucht. Ja, Freiheit war wohl eines der meistgebrauchten Wörter in der letzten Zeit. Wir wissen nun alle, wie schnell Freiheit und Selbstbestimmung verloren gehen können. Mit dieser Erkenntnis, hautnah erlebt, muss jeder selbst fertig werden. Die sogenannten «Corona-Kritiker» suchen ihr Heil in gemeinsamen Demonstrationen. Ich würde behaupten, dass ihr rebellisches Verhalten nicht viel mehr ist als ein Ausdruck der grossen Angst vor der Ungewissheit. Allerdings: Ob Alt oder Jung, wir müssen in Zukunft lernen, mit solch einer

Situation umzugehen. Wir lernen, jeden Tag so zu nehmen, wie er kommt, wir haben gelernt, uns fast täglich der neuen Situation anzupassen, unsere Strukturen und Organisationen den Richtlinien unterzuordnen und dennoch positiv nach vorne zu schauen. Diese hohe Flexibilität will gelernt sein, ist aber sicher eine der positiven Erfahrungen aus dieser Krise. Wir nehmen nichts mehr einfach so selbstverständlich hin und wissen jetzt genau, was Gesundheit mit Freiheit zu tun hat. Vieles hat sich aber auch unglaublich schnell weiterentwickelt. Wir wissen heute, dass wir uns dank Digitalisierung und Plattformen wie Zoom, Webex oder anderen trotzdem zu Sitzungen treffen können. Wir bewegen uns im digitalen Raum viel sicherer. Und mit Home Office, welches lange bei vielen Firmen als nicht praktikabel bewertet wurde, ist eine Arbeitsweise entstanden, die sich zum Teil in die sogenannte neue Normalität retten wird. Sie wird die hemmungslose Mobilität, die sowieso an ihre Grenzen gestossen ist, dämpfen. Viele dieser digitalen Sitzungen in den letzten Monaten rufen mir auch lustige Situationen in Erinnerung. Angefangen von spannenden Hintergrundbildern oder reellen, teils farbigen Wohnlandschaften über Büsis und Hunde bis hin zu interessierten Kleinkindern und fröhlichen Gesichtern mit Wein- oder Biergläsern in der Hand. Diese digitalen Sitzungen haben das Leben im Home Office aufgelockert, ohne dass der Austausch von relevanten Informationen – sprich die Arbeit – gelitten hätte. Es geht also auch so und es wird weiterhin so gehen. Manche der Sitzungen waren früher mit grossen

Anfahrtswegen oder Flugreisen verbunden. Das ist nicht immer nötig, wie wir jetzt wissen. Keiner von uns kann in die Zukunft sehen, die Anzahl der Corona-Fälle steigt wieder. Aber die meisten von uns sind geimpft und haben gelernt, mit der heutigen Lage umzugehen. Schauen wir also trotz allem positiv in die Zukunft und nehmen das Leben so in die Hand, wie es unter den gegebenen Umständen geht. Klar, die Politik nimmt ihren Lauf, der Parlamentsbetrieb hat in Schlieren im Jahr 2020 – wenn auch mit gewissen Einschränkungen – immer funktioniert. Wir haben uns daran gewöhnt und uns entsprechend eingestellt.

Die Zeit ist durch die Krise arg schnell zerronnen, wir stehen bereits wieder vor den nächsten Stadt- und Gemeinderatswahlen. Die Wahlen finden im Februar 2022 statt. Wir sind bereits an den Vorbereitungen. Wir verteidigen mit Bea Krebs, Schulpräsidentin, in den Wahlen 2022 nur noch einen Sitz im Stadtrat. Trotz mehrmaliger Aufforderung, sich zu melden, haben wir keine zweite Stadtratskandidatin, keinen Stadtratskandidaten gefunden. Dafür haben wir beschlossen, um jeden Preis die Bürgerliche Allianz im Stadtrat mit der Planung eines grösseren, gemeinsamen Wahlkampfes im Rahmen der BPS zu behalten. Die BPS hat im vergangenen Jahr im Gemeinderat eine grössere Rolle gespielt, die Bürgerlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben sich oft abgesprochen. Der Name BPS ist in diesem Rahmen zwar nicht richtig, es handelt sich ja nicht um die Parteien, sondern um die Fraktionen.

Die Parteiarbeit hat in der Corona-Krise einen grossen Dämpfer erlitten. Sämtliche Aktivitäten waren verboten. Das haben wir und die anderen Parteien nun bei den Wahlvorbereitungen gemerkt. Die Strukturen der Parteien müssen nun wieder aufgebaut werden. Parteiämter sind oft unbesetzt und die Parteien haben Mitglieder verloren. In der FDP sind alle Ämter gut besetzt, aber auch wir haben in den letzten Monaten Mitglieder verloren. Dies bringt mich nun dazu, ein wenig über die Zukunft der FDP und der FDP Schlieren zu schreiben.

In einer Partei muss man Perspektiven haben und verlässliche Lösungsansätze aufzeigen. Die Diskussionen in der Mutterpartei auf nationaler Ebene um das Parteipräsidium und um die politische Ausrichtung sind für die Parlamentswahlen und ein gutes Resultat nicht gerade förderlich. Bis nun ein neues Präsidium gewählt und die eingeschlagene Richtung klar ist, ist es für die Schlierener Wahlen reichlich spät. Es ist einfach zu hoffen, dass wer immer auch das Präsidium übernimmt – die Tendenz spricht für Thierry Burkart, FDP Aargau – sofort das Zepter in die Hand nimmt und eine Richtung vorgibt, welche den entstandenen Graben schnell zuschüttet. Die politischen Diskussionen um den Klimawandel und um die abgelehnte Totalrevision des CO₂-Gesetzes, welche zu den meisten Differenzen geführt haben, werden sicher wieder aufs Tapet kommen, wenn auch in einer anderen Form. Aber auch unserem Kernthema «Wirtschaft» muss sicher wieder vermehrt grössere Beachtung geschenkt werden. Die Wahlkampagne der Stadt Zürich fährt mit dem Slogan «Wir Alle sind Wirtschaft». Also back to the roots!

Das ist in einer zusehends linken Stadt sicher nötig. Die FDP Schlieren wird diese Kampagne zu einem Teil übernehmen, da auch wir, hier in der Agglomeration der Stadt Zürich, vermehrt die gleichen politischen Tendenzen aufweisen.

Was unsere Parteistruktur anbelangt, sind wir aber auf einem guten Weg. Wir sind stetig daran, die Partei mit jüngeren Leuten zu erweitern. Ich werde mich langsam, aber sicher aus dem Alltagsgeschäft zurückziehen und das Zepter vermehrt dem designierten Co-Präsident Yves Dietre übergeben. Er ist ein Top-Vertreter der jungen Generation, für die FDP Schlieren ist er ein Glücksfall. Ich werde ihn noch zwei Jahre so gut es geht unterstützen und noch die Chargen im Bezirk und Kanton wahrnehmen. Auch da gibt es noch ein paar Geschichten zu regeln. Danach geht es sicher auch ohne mich kompetent weiter, da bin ich sicher. Die Partei muss für jüngere Leute attraktiv werden, sonst hat sie keine Zukunft.

Mit einem jungen Präsidenten am Ruder ist die Zukunft gewährleistet. Darauf freue ich mich. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn die vielen Jahre harter, politischer Arbeit in den Sand gesetzt würden, weil die Nachfolge fehlt. Doch das kann nun dank der Übergabe von mir an Yves Dietre verhindert werden. Ich danke Yves jetzt schon für sein Engagement und hoffe sehr, dass er von Euch unterstützt wird, wie Ihr mich immer unterstützt habt. Euer Input, Eure Mitarbeit, Solidarität und Unterstützung sind wertvoll und sehr gewünscht. In diesem Sinne: Auf zu neuen Ufern in eine gute, junge Zukunft.



Zukünftiger Co-Präsident Yves Dietre

Das Parteijahr bestand aus vier Vorstandssitzungen, welche meistens per Zoom stattfanden, dem Fondueabend am 17. Januar mit den Jungfreisinnigen (vor Corona) und der Generalversammlung, die am 2. Juli zwischen zwei Corona-Wellen abgehalten wurde. Beide sehr gut besuchten Anlässe fanden in der Trublerhütte statt. Es waren sehr gute, gemütliche Anlässe. Vor allem an der Generalversammlung hat man das Treffen unter den Parteimitgliedern nach der langen, unsicheren Zeit sehr geschätzt. An beiden Anlässen hat uns unsere treue Helferin Margrit Hodel unterstützt. Sie hat uns mehr als 10 Jahre an allen Anlässen im Trubler geholfen. Traurig, aber wahr: Margrit weilt nicht mehr unter uns. Sie ist am 22. Juli 2021 plötzlich verstorben. Sie war für uns wie ein lieb gewonnenes Parteimitglied. Wir werden ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren.



Gemeinderatspräsident Sasa Stajic

Das Parteijahr 2020 war nicht mit Parteiversammlungen, Workshops und Events angefüllt, doch wird es als ein sehr bewegtes Jahr in Erinnerung bleiben. So wird es auch bei unserem Gemeinderatspräsidenten Sasa Stajic sein. Es war für ihn kein normales Ratspräsidentenjahr und doch hatte Sasa manche schwierige Gemeinderatssitzung zu bestreiten. Auch mit Stichentscheid. Sasa Stajic hat aber seine Aufgabe mit Bravour gelöst und war für die FDP in seinem grossen Jahr ein unglaublich gutes Aushängeschild. Die Verwaltung schwärmt jetzt noch von ihm und seiner Arbeit. Zuverlässig, kompetent und mit viel Umsicht hat er das Amt auf dem «Bock» ausgeübt. Dies ist auch der Tenor von anderen Behördenmitgliedern. Sasa, wir danken Dir herzlich für Deine hervorragende Arbeit. Auch wenn sein Rücktritt erst im Mai 2021 erfolgt ist, werde ich es schon in diesem

Jahresbericht erwähnen. Andreas Geistlich, seit 10 Jahren im Kantonsrat, hat sein Amt diesen Mai an Gemeinderat Yiea Wey Te, Unterengstringen, übergeben. Zehn Jahre Kantonsrat sind eine lange und intensive Zeit, tagt doch der Kantonsrat jeden Montag. Zusammen mit den Fraktionsitzungen hat man in der Woche einen Tag weniger zur Verfügung. Diesen Aufwand konnte er als Unternehmer nicht mehr länger stemmen. Wir bedanken uns, auch aus Schlieren, herzlich für seine tolle Leistung in den vergangenen zehn Jahren. Wir wissen diesen Einsatz zu schätzen und haben manch gute, nützliche Information für Schlieren direkt aus dem Kantonsrat erhalten. Als Vorstandsmitglied bleibt uns Andi in Schlieren erhalten. Wir freuen uns über eine weitere gute Zusammenarbeit.

Nun bleibt mir nur noch übrig, mich bei meinem Team für die grossartige Unterstützung zu bedanken. John Daniels, mein Vizepräsident, Gemeinderat, RPK-Mitglied und Präsident der BPS, hat mir auch dieses Jahr wieder enorm viel Arbeit abgenommen und mich immer rechtzeitig an Termine und Einsätze erinnert, damit ich ja nichts Wichtiges verpasse. Mit ihm als Fraktionspräsidenten und den anderen Gemeinderäten hatte ich einen aktiven, politischen Austausch mit manchmal hitzigen Diskussionen. Mit Stadträtin und Schulpräsidentin Dr. Bea Krebs pflege ich ebenfalls einen sehr guten Kontakt.

Danken möchte ich auch allen anderen Behördenmitgliedern für ihre gewissenhafte Arbeit in ihren Ämtern, allen voran der Schulpflege, aber auch der Jugendkommission, der Bürgerrechtskommission, der Sozial- und Alterskommission. Den Vorstandsmitgliedern John Daniels, Andreas Geistlich, Nicole Bachmann, Bea Krebs, Yves Dietre und Matthias Michlig gebührt ein besonderes «Dankeschön» für ihre Arbeit während des vergangenen Jahres. Trotz Corona und wenigen Sitzungen gab es immer Arbeit. Nun hoffe ich für uns alle, dass die Krise bald vorüber ist und wir nicht in einer vierten Welle landen. Wir wollen zurück in die Normalität

und uns frei bewegen können. Dies ist unser grosser Wunsch für die nahe Zukunft. Bleibt gesund, bleibt freisinnig und helft uns, in ein paar Monaten die Wahlen erfolgreich zu bestreiten. Eure Unterstützung ist uns wichtig. Danke für Eure Treue zur FDP Schlieren.

Herzlichst



Barbara Angelsberger
August 2021



Sasa Stajic und Elisabeth Meierhofer



Daniel Frey, Gemeinderat



Andreas Geistlich, Kantonsrat

Jahresbericht des Fraktionspräsidenten 2020



John Daniels

Das Jahr 2020 war in allen Bereichen von der Covid-Krise betroffen. Überall galt Maskenpflicht, Abstände einhalten, Hände desinfizieren und weiteres mehr. Die Massnahmen haben uns sehr viel Aufwand, Absprachen, Zeit und Nerven gekostet.

Auch die Fraktion der FDP war von diesen Massnahmen betroffen. Obwohl wir auf Zoom-Meetings verzichten konnten und uns physisch zu den Sitzungen trafen, war die Angst einer Ansteckung bei gewissen Behördenmitgliedern vorhanden. Die reservierten Räumlichkeiten konnten wir selten benutzen, wir mussten oft auf andere, grössere Sitzungszimmer zurückgreifen. Offene Fenster und Minustemperaturen inbegriffen.

Stadtbüro und Stadtkanzlei kamen uns in diesen Fragen sehr entgegen. Ich musste nur gelegentlich auf die Obrigkeit zugehen, um andere Räumlichkeiten zu erhalten.

Die Fraktion traf sich während des Jahres 2020 doch zu elf Sitzungen, was den Teilnehmenden unter diesen Umständen hoch angerechnet werden muss. Absenzen aus familiären und beruflichen Gründen gab es aber auch.

Mit Sasa Stajic als höchstem Schlieremer auf dem «Bock» konnten wir als FDP wegen der Pandemie nur bedingt profitieren, fanden doch während seiner Amtszeit keine grösseren Anlässe statt. Sasa Stajic hat aber sein Amt mit einer grossen Professionalität und Umsicht ausgeübt. Mit der Verwaltung erfreute er sich einer ausgezeichneten Zusammenarbeit. Trotz den schwierigen Umständen war er für uns, für die FDP ein tolles Aushängeschild. Danke, Sasa, für Deine qualifizierte Arbeit auf dem «Bock»! Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit mit Dir und profitieren von Deinen Erfahrungen von Deinem Jahr als Gemeinderatspräsident. Während des Jahres löste Sasa Stajic Dani Frey in der Spezialkommission «Kommunaler Richtplan» ab. Beide haben wertvolle Arbeit geleistet und unsere Anliegen gut eingebracht. Die Anliegen kamen in der Kommission nicht immer gut an. Mitte 2021 kam die Vorlage «Keine Hochhäuser mehr» ins Parlament. Unser Vorstoss, in Schlieren keine Hochhäuser mehr zu bauen, wurde vom Parlament angenommen. Sollte dieser Vorstoss, «Keine Hochhäuser mehr», im Richtplan vom Kanton nicht akzeptiert werden, ist mindestens eine klare Botschaft an den SR überbracht worden.

In Sachen Wiesenstrasse konnte eine kleine Anfrage (John Daniels) verhindern, dass der Ersatz der beschädigten Kandelaber an der Seitenstrasse zum Goldschlägplatz nicht am gleichen Ort aufgestellt wurde. Noch hängig ist das Postulat von Sasa Stajic die Wiesenstrasse betreffend. Diese Strasse entlang der Bahnlinie ist sehr schlecht beleuchtet und die Fussgänger fühlen sich nachts unsicher. Teilweise wurde die Strassenbeleuchtung ergänzt, aber leider nicht überall. Mit der nächsten Überbauung «Geistlich» an der Bahnlinie entlang sollte diesem Bereich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ein Teil der Fraktion hatte Bedenken wegen des neuen, jedoch ziemlich teuren Garderobengebäudes des FCS. Die Bevölkerung sah das aber nicht so und die Vorlage wurde mit einem hohen «Ja»-Anteil angenommen.

Die Zusammenarbeit mit den Fraktionen der BPS fand im Jahr 2021 eine gute Fortsetzung, auch wenn man sich unter den Bürgerlichen nicht immer einig war. Die FDP sollte aber ihr Profil innerhalb der BPS nicht zu stark verwischen. Wir müssen noch stärker ein eigenes Profil erarbeiten. Findet man Konsens innerhalb der BPS, ist das super. Eine Niederlage im Parlament muss man aber auch verkraften und mit guten Argumenten der Presse erklären können.

In der Person von Dani Frey und Sasa Stajic sind wir in den verschiedenen zugewandten Orten wie Wirtschaftskammer und Liberale Baugenossenschaft gut vertreten.

Auch in den Kommissionen sind wir gut vertreten. Ich bin Mitglied der RPK und Dani Frey «Chef» in der GPK. Filippo Fiore ist im Büro des Gemeindeparlaments. In allen Kommissionen haben die «Bürgerlichen» bis jetzt die Mehrheit. Nun schauen wir vorwärts in das Jahr 2021 und in die nahe Zukunft. Kommunalwahlen stehen im Februar 2022 an. Hier gilt es, sich zu behaupten und dafür zu sorgen, dass die bürgerliche Mehrheit in Parlament und Stadtrat erhalten bleibt. Wir bleiben daran!



*John Daniels, Fraktionspräsident
Schlieren, Januar 2021*